

on prie Dieu de la benir. je lui demande de tout mon cœur de vous conduire, de vous consoler, et de vous faire trouver quelque adoucissement à votre peine dans la part sincère qu'y prennent vos amis de loin comme de près. — recevés l'assurance de mes bien sincères sentiments.

Mathieu

5

411. *Dorothea und Friedrich Schlegel an August Wilhelm Schlegel*

Wien. 5^{ten} März [18]11

Herzlich geliebter Bruder! ich will eine ruhige Morgenstunde zu einem Briefe für Sie verwenden, obgleich ich wohl weiß daß er vielleicht erst nach mehreren Tagen abgeschickt werden wird, denn unser Freund ¹⁰ Friedrich entschließt sich ja so leicht nicht zum schreiben wie Sie wissen. Es ist heute sein Namensfest, der Siegestag eines ritterlichen Heiligen. — In einigen Tagen am 10^{ten} d. ist auch sein Geburtstag. Sie erinnern sich wohl noch wie viel ich von je her auf die Feyer solcher Tage gehalten; das Festgeben, und laute jubiliren ist wohl vorbei, muß vorbei seyn; ¹⁵ aber ganz kann ich es doch nicht aufgeben, solche Tage wenigstens in mir mit einer stillen Feyer zu begehen; wenn gleich auch scheinbar unsre Tage nun ganz gleichförmig hingehen, so unterscheiden sie sich doch im innern Bewußtseyn gar sehr, denn nur wenige ganz unbezeichnete Tage stehen für mich im Kalender. Die meisten bringen ihr eignes ²⁰ Andenken, und ein ganz besonderes Gebet. — Welchen Theil ich an Ihrem Schmerze nehme, wie nahe auch mir der Tod der theuren Mutter geht, das darf ich Ihnen wohl nicht erst versichern. Mit zärtlicher Liebe, mit wahrer Seelengröße, und erhaben über jedes Vorurtheil hatte sie mich im Kreise ihrer Kinder aufgenommen, mit vollkommnem Zu- ²⁵ trauen das Glück ihres Sohnes mir anvertraut gelassen (was wäre ich wenn ich je wissent dieses Zutraun missbrauchen könnte, mich dessen nicht würdiger zu machen suchte?) sie war auch mir eine rechte wahre Mutter, ihr Andenken mir bis in den Tod heilig! Aber mein lieber Wilhelm, betrüben wir uns nicht über ihr Hinscheiden; was konnte ein ³⁰ längeres Leben ihr jetzt wohl für Glück gewähren? — Beruhigen Sie Ihr Herz, mit den Betrachtungen die Ihrem Geiste nicht fremd seyn können, die Sie nur nicht mit Gewalt von sich stoßen dürfen, um sicher Trost und Beruhigung in ihnen zu finden. Der so wie Sie thätig und hilfreich mehr für Andre als für sich selber lebt, wie sollte es dem an ³⁵ Seegnungen fehlen; auf Erden betet keine Mutter jetzt für Sie, aber im Himmel um so eindringender; an uns ist es jetzt uns täglich ihrer im Leben vor Gott zu erinnern. — Nach des Bruders Karl Bericht, waren ihre letzten Tage froh, und ihr Ende sanft und schmerzenlos; danken